

## **Alternative zur Buchenwald-Fahrt aller Geschichtskurse der Q-Phase des Beruflichen Gymnasiums: Besuch des ehemaligen KZ in den Adlerwerken im Frankfurter Gallusviertel**

Am 12. Juli fuhren die Schülerinnen und Schüler der Q-Phase des Beruflichen Gymnasiums mit ihren Kursleitern zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald. Da einige Jugendliche bereits in den Vorjahren in der Sekundarstufe I auf dem Ettersberg in Thüringen waren, wurde als Alternative eine Exkursion nach Frankfurt angeboten. In Kooperation mit dem Bildungspartner Main Kinzig und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. besuchten 36 Schülerinnen und Schüler Gräber von KZ-Häftlingen und anderen Kriegsoffern auf dem Frankfurter Hauptfriedhof, um dann ab Mittag im Gebäude der ehemaligen Adlerwerke in Gruppenarbeit wesentliche Aspekte von Zwangsarbeit, Ausbeutung von Kriegsgefangenen und KZ-Häftlingen kennenzulernen. Das „Gallus-Theater“, Ort der Veranstaltung, befindet sich im historischen Gebäude des KZ-Außenlagers in den Adlerwerken. Nur wenig erinnert heute an dieses KZ. Es trug den Tarnnamen Katzbach und war ein Außenlager des Stammlagers KZ Natzweiler-Struthof im Elsass. Im Sommer 1944 wurde es in den kriegszerstörten Resten der Adlerwerke eingerichtet. Hauptaktionär der Adlerwerke war nach der „Arisierung“ die Dresdner Bank. Über 1000 Häftlinge, meist junge Männer, die im Warschauer Aufstand gefangengenommen worden waren, fertigten unter unmenschlichen Bedingungen Militärfahrzeuge für den „totalen Krieg“. In einem Film „Zwei Balkone“ (<https://www.youtube.com/watch?v=wp5PFETKrrU>) meinte ein Zeitzeuge, in den Adlerwerken sei es härter gewesen als in Dachau. Im März traten rund 500 Häftlinge einen Todesmarsch nach Buchenwald an, der durch das Kinzigtal führte – auch durch Gelnhäusen.

Als Dank für die Veranstaltung unterstützten die Schülerinnen und Schüler der Q-Phase des BG die Erinnerungsarbeit des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. mit einem dreistelligen Betrag.

